



Kilchberg im Jahr 2040 – Zukunftsvisionen von jungen Kilchbergerinnen und Kilchbergern

Gemeinde Kilchberg

NEUJAHRSBLETT





INHALT

Vorwort 1

Dr. Jakob Samochowiec

Future Skills

**Vier Szenarien für morgen
und was man dafür können muss** 2

Edeltraud Falch

Gedanken zur Projektarbeit 6

Kilchberg im Jahr 2040

Zukunftsvisionen von jungen

Kilchbergerinnen und Kilchbergern

– **Gruppe der 2. Klässler** 10

– **Gruppe der 3. Klässler** 18

– **Gruppe der 4. und 5. Klässler** 28

Impressum 42

VORWORT

Liebe Kilchbergerinnen und Kilchberger

Ende des letzten Jahrhunderts, im Jahr 1998, haben sich Kilchberger Schülerinnen und Schüler im 39. Neujahrsblatt mit Zukunftsfragen befasst: Wie soll Kilchberg im Jahr 2020 aussehen? Die jungen Autorinnen und Autoren wünschten sich damals beispielsweise ein attraktives Einkaufszentrum, eine erweiterte Sekundarschule mit mehr Distanz zur Primarschule, Skaterrampen auf einem Pausenplatz oder Solarautos in den Strassen. Und man solle mehr auf die Stimmen der jungen Kilchbergerinnen und Kilchberger hören, wurde auch geschrieben.

Im Jahr 2020 wurden wiederum junge Kilchbergerinnen und Kilchberger dazu eingeladen, Visionen für ein Kilchberg im Jahr 2040 zu entwickeln und im Neujahrsblatt ihre Ideen in Wort und Bild vorzustellen. Auch der Gemeinderat Kilchberg arbeitet aktuell an einer Aufgabe für die Zukunft, nämlich an einem umfassenden Raumentwicklungskonzept. So sind im Jahr 2020 Alt und Jung gleichermaßen mit Überlegungen zur Zukunft unserer Gemeinde unterwegs. Das vorliegende Neujahrsblatt bleibt jedoch den Visionen der jungen Generation vorbehalten.

Es war durchaus anspruchsvoll, während der weltumspannenden Corona-Krise junge Autorinnen und Autoren zu finden. Die Kommunikation war erschwert, der Präsenzunterricht war verboten und wurde während des Lockdowns durch Fernunterricht ersetzt. Die Behörden, die Schulleitungen, die Lehrpersonen, die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler waren ausserordentlich gefordert.

Der Delegierte für das Neujahrsblatt, Hans Peter Gilg, präsentierte das Projekt Edeltraud Falch, Fachperson für Begabungs- und Begabtenförderung an der Primarschule, die sich für das Projekt gewinnen liess. Es gelang ihr, bereits während des Lockdowns ihre Schülerinnen und Schüler für das Thema Zukunft zu begeistern und die Arbeit auf den Weg zu bringen. Im Präsenzunterricht wurde intensiv daran weitergearbeitet. Die Kinder setzten ihre Visionen mit Enthusiasmus und Kreativität um, schrieben Texte zu den selbst gewählten Themen und illustrierten diese.

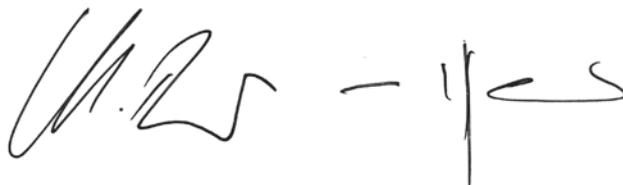
Dr. Jakub Samochowiec ist Senior Researcher am Gottlieb Duttweiler Institut in Rüschlikon. Er verfasste ebenfalls im Jahr 2020 eine Publikation, in welcher er sich mit der Zukunft unserer Gesellschaft auseinandersetzt. In der Studie «Future Skills – Vier Szenarien für morgen und was wir dafür können müssen» beschreibt er, welche Kompetenzen in einer zukünftigen Gesellschaft gefragt sein werden. Wir bedanken uns dafür, dass er uns eine Zusammenfassung seiner Studie zu Verfügung stellte, welche im vorliegenden Neujahrsblatt als einführender Text abgedruckt ist.

Lesen und schauen Sie selbst, welche Themen unseren jungen Autorinnen und Autoren wichtig sind, und lassen Sie sich von der kreativen Vielfalt der Visionen überraschen.

Für das Jahr 2021 wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, alles Gute und beste Gesundheit.

Ihr Gemeindepräsident
Martin Berger

Ihr Gemeindeschreiber
Daniel Nehmer

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is 'M. Berger' and the signature on the right is 'D. Nehmer'. They are positioned below the printed names of the community president and secretary.

FUTURE SKILLS

VIER SZENARIEN FÜR MORGEN UND
WAS MAN DAFÜR KÖNNEN MUSS

von

Dr. Jakub Samochowiec

Bildung soll Kinder und Jugendliche auf die Zukunft vorbereiten. Wie diese Zukunft aussieht, scheint zurzeit jedoch enorm ungewiss. Die Studie «Future Skills»¹ des Gottlieb Duttweiler Institutes versucht diese Ungewissheit anzugehen. Der folgende Text ist eine Zusammenfassung dieser Publikation.

Der Klimawandel, geopolitische Machtverschiebungen, die Langzeitauswirkungen der Corona-Krise – viele aktuelle Trends machen die Zukunft höchst ungewiss. Aufgrund dieser Unvorhersehbarkeit sind Future-Skills-Studien einerseits enorm schwierig, andererseits aber überhaupt erst notwendig.

Wir begegnen dieser Unvorhersehbarkeit, indem wir vier unterschiedliche Szenarien für die Schweiz im Jahr 2050 skizzieren:

- **Kollaps.** Internationaler Handel ist so gut wie inexistent. Lokale Gemeinschaften sind nicht mehr in nationale oder supranationale Organisationen eingebunden und müssen sich in den Ruinen einer globalisierten und industrialisierten Welt neu organisieren.
- **Gig-Economy-Prekariat.** Maschinen haben viele Jobs übernommen und für technologische Arbeitslosigkeit gesorgt. Anstatt in eine neue Branche zu wechseln, wenden sich die Betroffenen einer neuen Beschäftigungsform zu: der Gig-Economy. Als digitale Tagelöhner buhlen sie in einer durchökonomisierten Welt um rar gesäte Jobs.
- **Netto-Null.** Die Hoffnung, dem Klimawandel mit Fortschritt und Technologie entgegenzutreten, ist verfliegen. Das einzige Wirksame: einschneidende persönliche Einschränkungen. Das übergeordnete Ziel ist die vollständige Reduktion von CO₂-Emissionen. Wie das erreicht wird, unterscheidet sich je nach Region. Denn um Bereitschaft und Akzeptanz für persönliche Einschränkungen zu gewährleisten, werden diese auf möglichst lokaler Ebene festgelegt.
- **Vollautomatisierter KI-Luxus.** Maschinen haben den Menschen viele Jobs abgenommen. Von den Früchten dieser Arbeit profitieren alle. Menschen können alles, müssen aber nichts. Sie stehen damit vor der Herausforderung, ihrem Leben Sinn zu stiften und angesichts der überlegenen künstlichen Intelligenzen ihre persönliche Autonomie zu bewahren.

¹ Die GDI-Studie «Future Skills» (Download: www.gdi.ch/futureskills) entstand im Auftrag der Jacobs Foundation, Zürich, welche sich für bessere Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen sowie gerechte Chancen auf Bildung einsetzt.

Der Autor der Studie, Dr. Jakub Samochowiec, ist Senior Researcher am Gottlieb Duttweiler Institut, Rüschlikon (GDI). Der promovierte Sozialpsychologe analysiert gesellschaftliche, wirtschaftliche und technologische Veränderungen mit den Schwerpunkten Entscheidung, Alter, Medien und Konsum.

Diese Szenarien sind keine Prognosen mit 25%iger Eintrittswahrscheinlichkeit, sondern Eckpunkte eines Möglichkeitsraumes. Für jede dieser Welten leiten wir Fähigkeiten und Eigenschaften ab, die notwendig sind, um darin zu bestehen und zu gedeihen. Diese Kompetenzen wurden in einer Umfrage von Schweizer Lehrerinnen und Lehrern daraufhin bewertet, inwiefern sie an ihrer Schule unterrichtet werden.

Die Ungewissheit der Zukunft und die Verschiedenartigkeit der vier Szenarien legen den Schluss nahe, dass es unmöglich ist, Kinder und Jugendliche auf die Zukunft vorzubereiten. Je stärker die Zukunft von der heutigen Welt abweichen wird, desto weniger dienen bestehende Institutionen und Erfahrungen als Orientierungshilfen – und desto mehr sind zukünftige Generationen auf sich allein gestellt. Kompetenzen der Selbstbestimmung wie Eigenantrieb, Selbstwirksamkeit und die Fähigkeit, in Gruppen Entscheidungen zu treffen, sind dementsprechend in allen Szenarien wichtig.

Future Skills bedeutet aber nicht nur, flexibel auf mögliche Zukünfte reagieren zu können. Es bedeutet auch, die Zukunft zu gestalten. Der gesellschaftliche Gestaltungsspielraum wird im Westen jedoch kaum wahrgenommen, da wir spätestens seit dem Ende des Kalten Krieges die Zukunft privatisiert haben. Aus gesellschaftlichen Zielen wurden persönliche Ambitionen. Die Zukunft ist damit zu etwas geworden, das uns zustoßt und mit dem wir uns zu arrangieren haben.

Um Kinder und Jugendliche zur Gestaltbarkeit zu befähigen, schlägt die Studie drei Kategorien von Kompetenzen vor:

1. «Wissen»: Um die Zukunft zu gestalten, muss man die Gegenwart kennen. Es braucht also ein Grundlagenwissen und damit auch das Wissen, was man nicht weiss. Bei einer sich rasant verändernden Welt sind auch Werkzeuge wichtig, sich schnell neues Wissen anzueignen.
2. «Wollen»: Ziele sind für die Zukunftsgestaltung unerlässlich. Durch Introspektion können eigene Wünsche und Bedürfnisse reflektiert und Ziele besser formuliert werden. Es braucht neue Ideen und nicht das Gefühl, dass «alles schon erfunden wurde», was gesellschaftliches Leben betrifft. Sind diese neuen Ideen von gemeinschaftlichen Werten geprägt, ist das zum Vorteil aller.
3. «Wirken»: Um die Diskrepanz zwischen der Gegenwart und formulierten Zielen zu verringern, ist konkretes Verhalten gefragt. Dafür ist Selbstwirksamkeit notwendig, der Glaube daran, mit eigenen Kompetenzen etwas verändern zu können. Für die tatsächliche Umsetzung sind praktische Fähigkeiten nötig – von handwerklichen Kompetenzen bis hin zu organisatorischen Fertigkeiten. Schliesslich sind soziale Kompetenzen notwendig, um Entscheidungen in der Gruppe zu fällen und umzusetzen.

Um die Zukunft zu gestalten, braucht es neue Ideen, die man als Gemeinschaft umsetzt. Dazu ist kein gesamtgesellschaftlicher Konsens notwendig. Eine hochkomplexe Welt kann nicht zentral organisiert werden. Kleine Gemeinschaften, welche neue Ideen ausprobieren und voneinander lernen können, sind der Weg zu einer resilienten Gesellschaft. Durch selbstgewählte praktische Gruppenprojekte können Kinder und Jugendliche die Fähigkeiten sammeln, um innerhalb von kleinen Gemeinschaften solche Experimente zu wagen.

GEDANKEN ZUR PROJEKTARBEIT

von
Edeltraud Falch

Mit ein paar einführenden Worten möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Arbeit der jungen Kilchbergerinnen und Kilchberger für das Neujahrsblatt näher beschreiben.

Das Projekt begann mit einer schriftlichen Einladung an die Schülerinnen und Schüler der Begabungs- und Begabtenförderung, die zu dieser Zeit im Fernunterricht zuhause waren, da die Schulen während des Lockdowns wegen der Coronapandemie geschlossen blieben. Es hat mich sehr gefreut, dass die Einladung so positiv aufgenommen wurde und sich die Schülerinnen und Schüler schon während des Fernunterrichts erste Gedanken zu diesem Thema gemacht haben. Einige Kinder mailten mir ihre ersten Ideen zu, andere organisierten sich zu Zweierteams, wiederum andere kamen nach der Öffnung der Schulen in die erste Lektion für Begabungs- und Begabtenförderung, liessen sich von der Begeisterung anstecken und sammelten motiviert viele Ideen. Das Lernklima war erfüllt von Kreativität und Vorwissen, von Gedanken und Vorschlägen, von Eigeninitiative und Teamarbeit. Das Projekt nahm Form an, und jedes Kind hat für sich gewählt, ob es lieber einen Text schreiben oder ein Bild malen und gestalten möchte, oder beides. Es entstanden erste Entwürfe, sie wurden überarbeitet, und neue Impulse wurden einbezogen. In den kommenden Wochen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler interessiert, ausdauernd und sich gegenseitig unterstützend an ihren Beiträgen weiter. Noch vor den Sommerferien konnten alle Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten abschliessen und diese freudig und mit ein wenig Stolz abgeben.

Für dieses Projekt begeisterte ich mich von Anfang an, und während des Unterrichtens entwickelte sich eine besondere Dynamik. Im Rahmen des Angebotes für Begabungs- und Begabtenförderung fanden die Kinder Raum und Zeit, mögliche Zukunftsvisionen zu entwerfen und im Team einen kreativen Austausch darüber zu

führen. Das Wissen einiger Kinder zu neuen innovativen Entwicklungen und Erfindungen war umfangreich und zeigte ihr grosses Interesse an der Welt. Für andere Schülerinnen und Schüler standen der Mensch und das gemeinschaftliche Leben im Zentrum ihrer Arbeit. Diese Vielfaltigkeit und Vielschichtigkeit waren eindrücklich. Ich habe viel Freude an unserem gemeinsamen Werk.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei Herrn Hans Peter Gilg, der uns mit dem Angebot, beim Neujahrsblatt Nummer 62 für das Jahr 2021 mitzuwirken, eine besondere Erfahrung möglich gemacht hat, sodass wir das Lernen mit einem Beitrag für unsere Gemeinde Kilchberg verbinden konnten. Wir trafen uns regelmässig zu Gesprächen, und im gemeinsamen Austausch entstanden neue Impulse für die Gestaltung des Neujahrsblattes. In der Klasse durften wir uns über seinen Besuch freuen und von seinem Expertenwissen profitieren.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude an den interessanten, kreativen und selbstgestalteten Beiträgen junger Kilchbergerinnen und Kilchberger.

Herzlich

Edeltraud Falch, Primarlehrperson BBF

KILCHBERG IM JAHR 2040

ZUKUNFTSVISIONEN VON JUNGEN
KILCHBERGERINNEN UND KILCHBERGERN

Gruppe der 2. Klässler
Seite 10-17

Gruppe der 3. Klässler
Seite 18-27

Gruppe der 4. und 5.
Klässler
Seite 28-41

Kilchberg, 26.04.2020

Liebe Schülerin, lieber Schüler

Ich hoffe, ihr habt die Ferientage geniessen können und startet wieder gut in zwei Wochen Fernunterricht.

In den Frühlingsferien schrieb Herr Gilg eine spannende Nachricht für die Begabtenförderung. Er lädt interessierte Schülerinnen und Schüler ein, einen Beitrag für das nächste Neujahrsblatt zum Thema:

«Kilchberg im Jahr 2040 aus der Sicht junger Kilchbergerinnen und Kilchbergen»

zu schreiben und/oder ein Bild zu gestalten.

Ihr dürft einen Blick in die Zukunft werfen und von euren Ideen schreiben. Es ist eine einmalige Gelegenheit, euer Schreibtalent als Autorin und Autor auszuprobieren und eure Kreativität als Künstlerin und Künstler umzusetzen. Ihr könnt auch ein Interview führen und fotografieren.

Dafür dürft ihr mit Papier, Farbstiften und Pinsel, mit Fotoapparat und dem Computer arbeiten. Es gibt die Möglichkeit, allein oder in einem Team zu entwerfen und zu gestalten.

Die Arbeiten sollen nach den Sommerferien fertig sein. Wir schauen natürlich, dass wir bis zu den Sommerferien schon (fast) fertig sind. Es wartet auch eine kleine Belohnung auf euch.

Ich freue mich, euch zu diesem spannenden Projekt einzuladen und euch bei der Ideenfindung und euren Arbeiten zu begleiten.

Bitte schreibt mir, wenn euer Interesse geweckt ist, und wir planen gemeinsam weiter.

Ich freue mich, euch bald wiederzusehen und grüsse euch herzlich

E. Falch

**Brief an
die SchülerInnen**



DIE SCHULE VON KILCHBERG IN DER ZUKUNFT

Es gibt weniger Schüler für ein Schulhaus. Wenn man rein kommt, ist da gleich die Garderobe. Meine Freundinnen haben sich ausgedacht, dass sich die Schuhe selber binden. Im Kunstraum darf man frei malen. Ich würde am liebsten viele Tiere zeichnen und malen. Man darf dort auch die Farben selber mischen. Man kann so lange im Kunstraum bleiben, wie man will. Im Klassenzimmer gibt es ein grosses Whiteboard. Darauf kann der Lehrer alles zeigen, und wir können auf unseren Plätzen bleiben. Die Kinder arbeiten meist an den iPads und nicht mehr auf Blättern. Es gibt eine Bibliothek, in der es viele Bücher zum Ausleihen gibt. Dort können die Kinder einem grossen Bildschirm sagen, welches Buch sie wollen. Der Bildschirm hätte jedes Mal ein gutes Beispiel. In der Bibliothek gibt es auch eine Kuschecke, in der man Bücher anschauen kann.

Draussen gibt es auf dem Pausenhof einen Naturspielplatz mit grossen Bäumen. An den dicken Ästen hängen Schaukeln oder Affenschwänze. Wenn man draussen am Spielen ist, hat man wahrscheinlich viel Spass.

So eine Schule würde ich gerne besuchen.



Ich heisse **Zoe Malena Frazer**

Ich bin **8** Jahre alt und besuche die **2.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **basteln, malen**

Meine Lieblingstiere sind: **Katzen**

Mein Lieblingsessen ist: **Lasagne**

Meine Lieblingsfarbe ist: **Orange**

Wenn ich gross bin, werde ich: **Bäuerin**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **Freiheit**



DIE HÄUSER

Ich stelle mir Kilchberg in 20 Jahren so vor, dass es mehrere sehr modern aussehende Häuser gibt. Wenn wir von Kilchberg zur Stadt Zürich runter schauen, dann sehen wir viele Hochhäuser. Ich hoffe auch, dass es noch ein paar Häuser gibt, die noch gleich aussehen werden, zum Beispiel das Schulhaus Dorf.

DER VERKEHR

Vielleicht müssen wir in der Zukunft gar nicht mehr selbst Auto fahren, sondern die Autos können von selbst fahren und die Züge und die Boote auch. Die Fahrzeuge können doppelt so schnell fahren wie jetzt.

DIE BAUSTELLEN

Ich denke, das Bauen wird dann viel schneller sein. Wenn die Baufirmen jetzt drei Jahre bauen, müssen sie in 20 Jahren nur noch drei Monate bauen. Die Jahre verwandeln sich eigentlich in Monate. In Kilchberg wird es weniger Baustellen geben, weil die Baustellen viel schneller fertig sind. Die Baumaschinen werden viel effizienter sein und werden der Umwelt nicht schaden. Auch die Baumaterialien werden schonender sein. Es ist gut, weil es viel weniger Streit mit den Nachbarn geben würde, da sie sich weniger nerven. Einen Nachteil hat es noch, dass die Bauarbeiter dann weniger Geld verdienen.

DER KLEIDERHAKEN

In meinem neuen Haus gibt es eine moderne Garderobe. Die Jacke hängt sich dort von selbst auf. Der Kleiderhaken kann sich nach unten versenken. Unten im Boden hat es ein Jacken- und Schuhlager. Wenn ich heimkomme und «Jacke» sage, dann kommt der Kleiderhaken nach oben und nimmt mit seiner langen Hand die Jacke. Bei den Schuhen muss ich auch nur «Schuhe» sagen, dann geht unter den ausgezogenen Schuhen der Boden auf, und die Schuhe fallen auf ein Band. Das Band transportiert die Schuhe dann ins Schuh- und Jackenlager. Wenn ich eine Jacke oder Schuhe brauche, sage ich laut, welche ich mir wünsche. Dann bringt mir der Kleiderhaken das gewünschte Kleidungsstück. Es gibt keine Unordnung mehr in meiner Garderobe.



Ich heisse **Anouk Theiler**

Ich bin **8** Jahre alt und besuche die **2.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **Fussball spielen**

Meine Lieblingstiere sind: **Katzen**

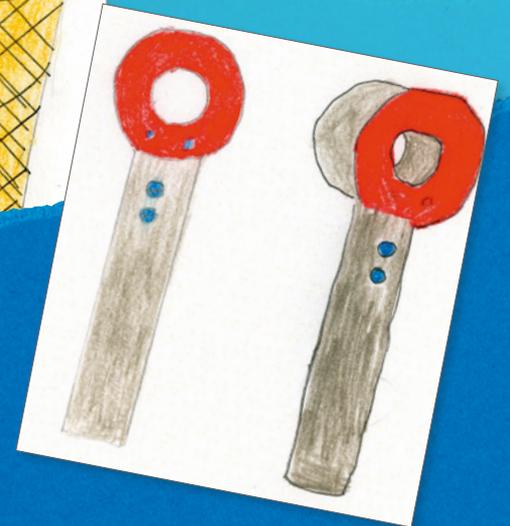
Mein Lieblingsessen ist: **Sushi**

Meine Lieblingsfarben sind: **Rot und Grün**

Wenn ich gross bin, werde ich: **Fussballerin**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **Dass alles so wird, wie wir es geschrieben haben**

Es wird immer einen Stift geben,
um die Zukunft zu schreiben ...
Aber es wird **nie** –
einen Radiergummi geben,
um die Vergangenheit auszuradieren!



DAS JAHR 2040

- Vielleicht gibt es im Jahr 2040 nur noch Roboter als Lehrer.
- Vielleicht gibt es in Zukunft fliegende Velos.
- Vielleicht gibt es einen Backofen, der selbst backen kann.
- Vielleicht gibt es im Jahr 2040 eine Maschine, die die Wäsche wäscht und zusammenlegt.
- Vielleicht gibt es einen Föhn, der so fest bläst, dass es nur zehn Sekunden brauchen wird, bis die Haare trocken sind. Das wäre toll!
- Vielleicht gibt es einen Stift, der selbst schreiben und zeichnen kann.
- Vielleicht gibt es Schuhe, die die Schnürsenkel selbst binden können.
- Vielleicht gibt es ein Eis, das nachwächst, wenn wir es aufgeschleckt haben.

Zusammen erarbeitet von Maé und Mara



Ich heiße **Maé Schäfer**

Ich bin **8** Jahre alt und besuche die **2.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **basteln und zeichnen**

Meine Lieblingstiere sind: **Delfin, Katze, Hund**

Mein Lieblingsessen ist: **Omelette**

Meine Lieblingsfarbe ist: **Türkis**

Wenn ich gross bin, werde ich: **Tierärztin**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **Dass alle glücklich sind**



Ich heiße **Mara Werder**

Ich bin **8** Jahre alt und besuche die **2.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **basteln, turnen, malen**

Meine Lieblingstiere sind: **Delfin, Hase, Katze, Pferd, Lama**

Mein Lieblingsessen ist: **Omelette**

Meine Lieblingsfarbe ist: **Türkis**

Wenn ich gross bin, werde ich: **Tierärztin**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **Freizeit**





DAS FUSSBALLSPIEL 2040

Heute ist der 2. Februar 2040. Es ist ein Festtag, ich werde 28 Jahre alt, und der FC-Kilchberg, mein ehemaliger Club, wo ich als Kind gespielt habe, eröffnet heute sein eigenes Fussballstadion auf der Hochweid (siehe oben).

Es haben 8000 Personen in diesem Stadion Platz genommen. Es ist rund wie ein Ei. Es hat weiss-blaue Sitze, weil das die Farben des FC-Kilchbergs sind. Für die Zuschauer gibt es leckere Hotdogs und frisches Wasser. Es gibt aber auch leckere Salate, wie zum Beispiel einen Kopfsalat oder einen Kohlrabisalat mit Gurken. Als Dessert gibt es Vermicelle, Tiramisu und Glacekugeln.

Ich bin für den Club FC-Kilchberg und juble bei jedem Tor, das sie schießen werden.

Die Menschen, die dorthin gehen, reisen mit den Fahrrädern an. Diese Fahrräder sind speziell und haben ein Dach, damit es nicht regnet und als Schutz vor der Sonneneinstrahlung. Diese Fahrräder sind speziell. Sie haben einen Motor und dürfen sogar auf der Autobahn fahren. Diese Motoren laufen mit Elektro. Der Motor lädt sich immer wieder auf.

Die Karten für das Spiel werde ich auch für meinen Freund, der am gleichen Tag Geburtstag hat, besorgen, und wir werden zusammen viel Spass haben.



Ich heisse **Luis Eduard Degen**

Ich bin **8** Jahre alt und besuche die **2.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **Fussball**

Meine Lieblingstiere sind: **Gepard und Frettchen**

Mein Lieblingsessen ist: **Sushi**

Meine Lieblingsfarbe ist: **Orange**

Wenn ich gross bin, werde ich: **Fussballer**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **Umweltschutz**



KILCHBERG IN 20 JAHREN

Es werden mehr Holzhäuser in Kilchberg gebaut mit Glastüren. In den Wohnungen gibt es ein paar Glaswände und Glasbalkone, die gut zum Holz passen. In den Holzhäusern ist es sehr angenehm zu wohnen. Wegen der Klimaerwärmung wird es im Sommer immer heisser werden, und in Holzhäusern bleibt es dann kühler. Vor der Wohnung gibt es elektronische Türöffner. Wenn der Bewohner des Hauses kommt, öffnet die Tür durch Gesichtserkennung automatisch. Aber wenn jemand Fremdes an die Tür kommt, dann muss man erst das Okay geben, dass er reindarf.

In Zukunft werden die Eltern mehr zuhause sein und Homeoffice machen und die Kinder mehr Homeschooling. Deshalb ist es wichtig, dass das Zuhause sehr schön ist. Wir würden unsere Wände in unseren Lieblingsfarben anmalen und Bilder aufhängen. Grüne Pflanzen und schöne Blüten schmücken das Wohnzimmer. Unser Tisch sollte aus Holz sein, an dem wir uns als Familie treffen und auf dem wir alles machen können: essen, malen Spiele spielen, miteinander reden. Jeder wird einen Computer oder ein iPad brauchen und einen ruhigen Platz, damit das Arbeiten und Lernen von zuhause klappt.

Ganz praktisch wird es sein, dass es im Haus ein Laufband geben wird, wo man einfach Essen bestellen kann. Wenn wir gross sind, sprechen wir mit unseren Geräten und bestellen uns zum Beispiel einen Kaffee mit Milchschaum und Zucker zum Frühstück. Dann kommt der Roboter mit dem duftenden Kaffee ans Bett.

Zusammen erarbeitet von Ilayda und Sophie



Ich heisse **Ilayda Hürsever**

Ich bin **10** Jahre alt und besuche die **3.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **schwimmen**

Meine Lieblingstiere sind: **Katze, Gepard, Hund und Pferd**

Mein Lieblingsessen ist: **Sarma**

Meine Lieblingsfarben sind: **Violett, Türkis und Blau**

Wenn ich gross bin, werde ich: **?**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **besseres Klima**



Ich heisse **Sophie Langedijk**

Ich bin **9** Jahre alt und besuche die **3.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **Fussball, Ballett, turnen, schwimmen**

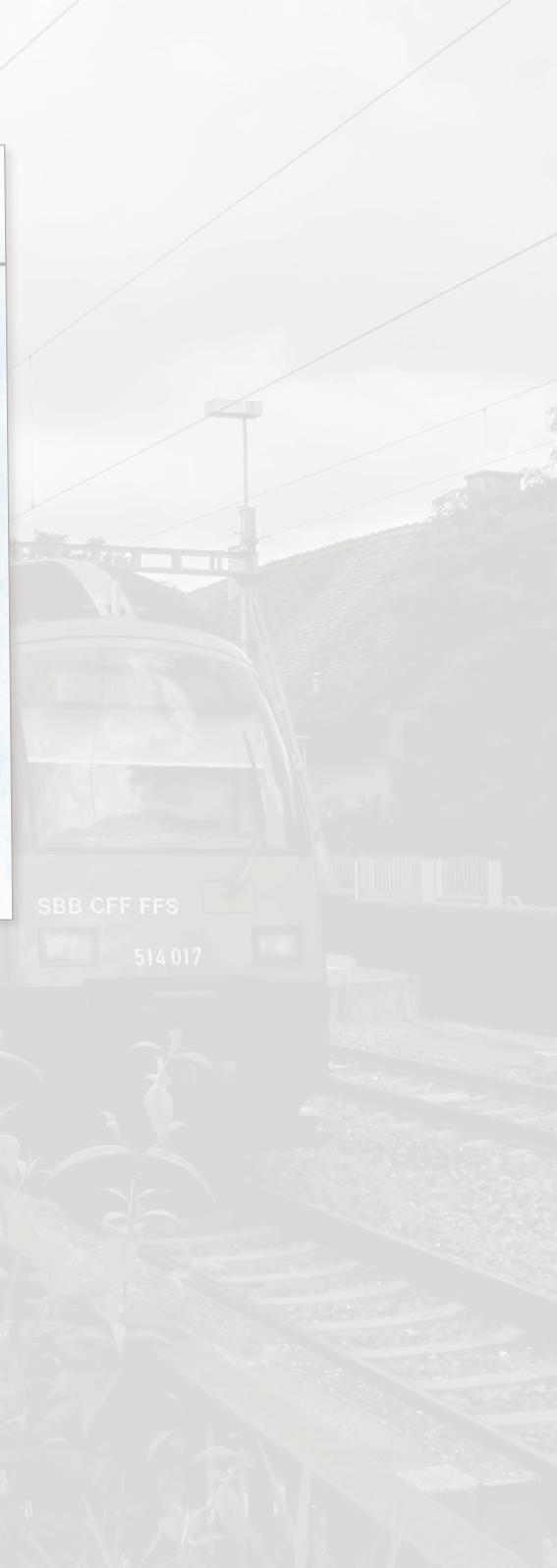
Meine Lieblingstiere sind: **Roche, Orka**

Mein Lieblingsessen ist: **Bratwurst**

Meine Lieblingsfarben sind: **Orange, Grün**

Wenn ich gross bin, werde ich: **Reporterin**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **besseres Klima**



DER BAHNHOF VON KILCHBERG IN 20 JAHREN

Der grosse blau-türkis bemalte Bahnhof in Kilchberg wird viel Glas haben und ein gewelltes Dach. Durch die Glasscheiben sieht man bis hinunter zum Zürichsee und man sieht die eleganten Züge, die zum Bahnhof einfahren.

Die Züge werden noch schneller fahren. Sie werden dreistöckig sein, damit man mehr Leute transportieren kann und es für jeden einen gemütlichen Platz gibt.

Die Züge werden auch leiser fahren. Das ist angenehm für alle Menschen, die in der Nähe der Gleise wohnen.

Am Bahnhof in Kilchberg wird es einen attraktiven Kiosk geben. Es wird Getränke und Lebensmittel geben, die man nehmen kann und einfach mit dem Handy einscannen kann. Die Bezahlung ist automatisch über das Handy.



Ich heisse **Alexander Turski**

Ich bin **8** Jahre alt und besuche die **3.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **Schach spielen, schlafen**

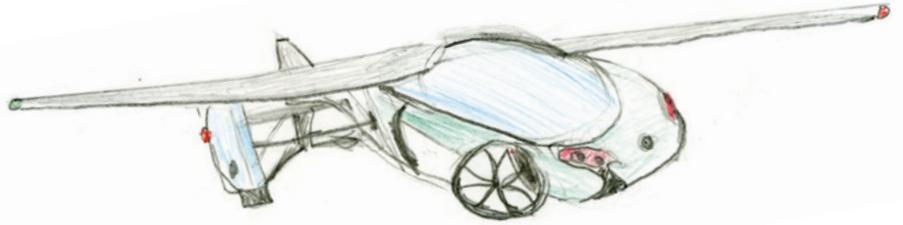
Meine Lieblingstiere sind: **Katzen, Hühner, Schweine**

Mein Lieblingsessen ist: **Spaghetti**

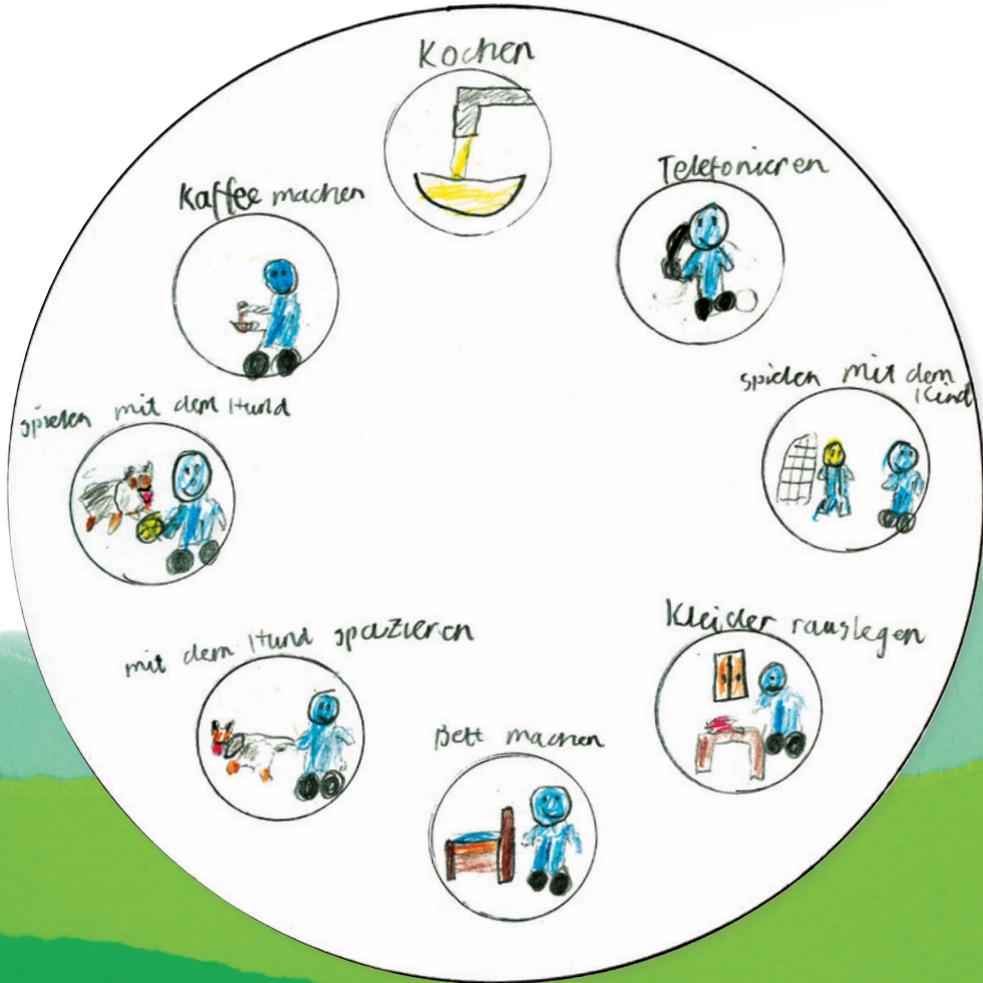
Meine Lieblingsfarbe ist: **Blau**

Wenn ich gross bin, werde ich: **Forscher**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **spannende Bücher, Filme**



Fliegendes Auto gemalt von Julian



KILCHBERG IN 20 JAHREN UND DIE ELEKTRIZITÄT

AUTOS

Sehr wahrscheinlich wird es in Kilchberg viel mehr Elektroautos geben. Vielleicht gibt es schon die ersten fliegenden Autos. Wenn ich gross bin, würde mein fliegendes Auto die Farben Weiss, Grau, Blau und vielleicht sogar Grün besitzen. Ich müsste wahrscheinlich einen Führerschein und einen Pilotenschein haben. Auf die Autobahn fahren und die Flügel des Autos ausbreiten und abheben, das wäre ein Traum. Das würde sicher viel schneller gehen als zu fahren. Die einzig schlechte Neuigkeit ist, dass wahrscheinlich nur zwei Leute darin fahren und fliegen können.

LERNMATERIAL

Wie im Fernunterricht werden wir wahrscheinlich mehr über Plattformen arbeiten. Mehr Aufgaben werden auf dem Internet sein. Das Schreiben wird öfters auf dem Computer und auf dem iPad stattfinden. Möglicherweise werden wir viele Erklärvideos anschauen, anstatt dass es uns die Lehrerin und der Lehrer beibringen.

ELEKTRISCHE GERÄTE

Vieles wird automatisch über elektronische Geräte gehen, wie es jetzt schon teilweise möglich ist, wie zum Beispiel: «Alexa, mach mir einen Kaffee». Es könnten auch Roboter sein, die du über das Handy steuern kannst. Dein Roboter könnte dir eine Suppe kochen. Er könnte mit deinem Hund spielen oder spazieren gehen. Möglicherweise könnte er dir das Bett machen. Falls dein Kind Hilfe beim Anziehen braucht, könnte er ihm die Kleider rauslegen. Wenn dein Kind sich langweilt, könnte der Roboter mit ihm spielen. Und falls ihr nicht zuhause seid, könnte er das Telefon abnehmen.



Ich heisse **Jeremy Hug**

Ich bin **9** Jahre alt und besuche die **3.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **Ich spiele gerne Golf**

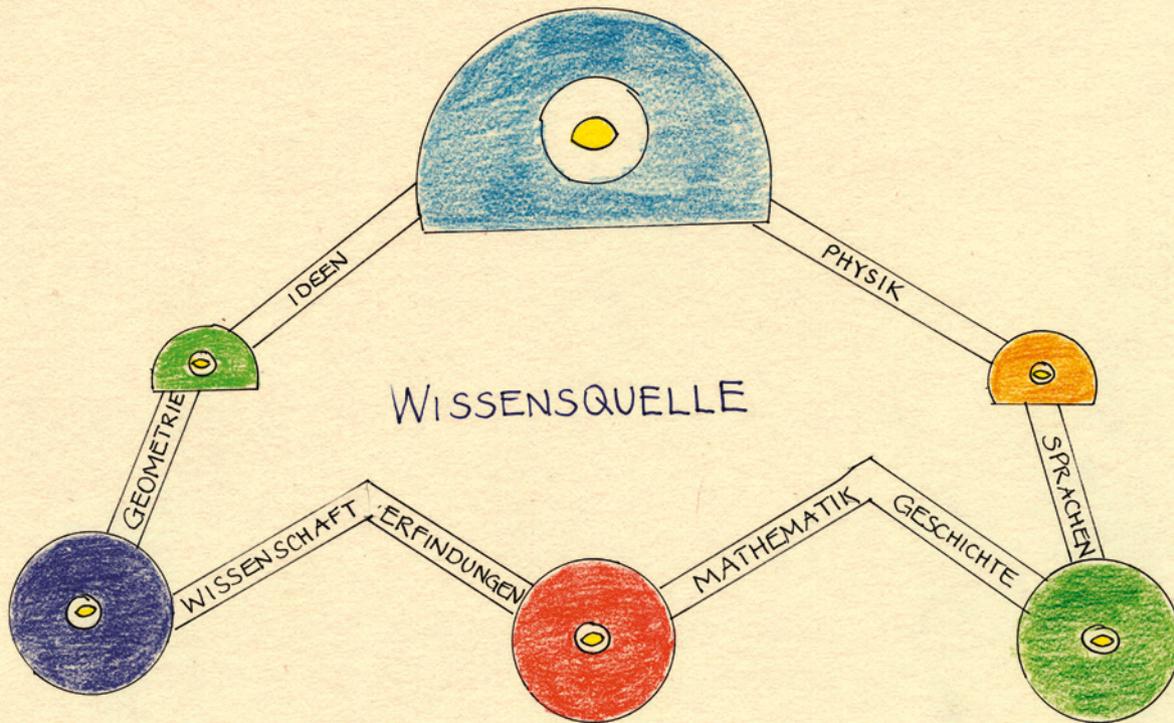
Meine Lieblingstiere sind: **Ich habe keine Lieblingstiere**

Mein Lieblingsessen ist: **Fondue Chinoise**

Meine Lieblingsfarbe ist: **Grün**

Wenn ich gross bin, werde ich: **Ingenieur**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **Eine saubere Welt**



MENSCHEN IN KILCHBERG 2040

Von der Geburt an werden die Menschen sehr intelligent sein. Das kommt davon, dass die Menschen ihr Wissen miteinander teilen. Die Menschen stellen nämlich sehr viele Dinge fest, und sie haben auch sehr viele Ideen. So entsteht in Kilchberg eine riesige Wissensquelle, die auf die neugeborenen Kinder weitergeleitet wird. Der Vorteil für die vielen Personen ist, dass sich Kilchberg zu einer sehr schlaun Stadt entwickelt, und es werden dadurch viele neue Lebensräume entdeckt werden. In Kilchberg

werden auch viele neue Erfindungen gemacht, von denen die Welt noch nichts wusste.

Die Bedeutung der Blumenwiesen wird wichtig bleiben, und Bauernhöfe bleiben bestehen. Es werden sehr viele neue Freundschaften gebildet, die manchmal etwas komisch wirken, wie zum Beispiel von Menschen und Wildtieren, die nebenbei sehr schön sind.

Kilchberg wird eine der schönsten Städte der Welt sein, und das nur wegen euch! Ihr alle seid der Grund, warum wir so eine tolle Stadt haben.

UMWELT IM JAHR 2040

Noch immer werden da und dort viele Sorten von Plastik und von Abfallresten weggeworfen. Das schadet der Stadt natürlich sehr. Aus dem Abfall entstehen nämlich sehr viele Krankheiten, an denen Menschen erkranken oder auch verunglücken werden. Deshalb wird es in Kilchberg eine grosse Konferenz gegen die Umweltverschmutzung geben, die auch über das Fernsehen übertragen wird. Die Konferenz wird sehr lange dauern, ungefähr vier bis sechs Stunden. Zwei Wochen nach der Konferenz wird in Kilchberg ein Gesetz gegen die Umweltverschmutzung eingeführt, welches man strengstens einhalten muss. Mit diesem Gesetz läuft es zwar ganz gut, doch es reicht noch nicht aus, dass alle Menschen es einhalten. Also wird im Fernsehen noch einmal klargemacht, dass Kilchberg so nicht mehr lange überleben wird. Mit dieser Botschaft haben es jetzt alle Menschen kapiert. Kilchberg wird in den nächsten Monaten wieder eine sehr schöne Stadt. Ich glaube, dass die Umwelt für Kilchberg ein sehr wichtiges Thema bleibt.

Ich wünsche mir, dass die Bäume, die Wiesen und die Bauernhöfe erhalten bleiben.



Ich heisse **Kilian Sieder**

Ich bin **9** Jahre alt und besuche die **3.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **mit meinen Freunden Fussball spielen**

Meine Lieblingstiere sind: **Wolf, Adler, Alligator**

Mein Lieblingsessen ist: **Spaghetti Bolo**

Meine Lieblingsfarbe ist: **Rot**

Wenn ich gross bin, werde ich: **Fussballer**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **Dass sich die Menschen gut verstehen**



UNSERE BIBLIOTHEK IN KILCHBERG IM JAHRE 2040

In der Bibliothek wird die Tür automatisch aufgehen, und sie ist aus Glas. Die Bibliothek ist mit Zukunftslampen, die sechseckig sind, beleuchtet mit einem sehr natürlichen Licht. Es wird vielleicht auch ein automatisches Büchersortiersystem geben. Vielleicht gibt es dann auch, wenn man Bücher zurückgeben will, eine Box, die Kilogramm, Grösse und Länge scannt und dir einen Rückgabebon ausdrückt. Es ist in Planung, dass selbstfahrende Autos Bestellungen liefern, also liefern sie in Zukunft auch Bücher, die man ausleihen möchte. Es wird viel mehr Bücher geben, weil Kilchbergs Bevölkerung wächst. Man wird Bücher auch direkt für den Computer ausleihen können und auf dem Bildschirm lesen. In der Bibliothek wird es Stühle geben, die sich an deinen Körper anpassen werden, und dann fühlst du dich wie auf einer Wolke, und du vergisst die Zeit.

Vor der Bibliothek könnte ein kleines Cafe stehen mit kleinen Tischen und Stühlen, und man kann unter Bäumen lesen. Es wird einen Leseclub geben, sodass man seine Freunde treffen kann.

Ich selber lese nämlich gerne und deshalb kann ich mir das gut vorstellen.

Text: Gian

Darstellung Bibliothek: Julian



Ich heisse **Gian Bannwart**

Ich bin **9** Jahre alt und besuche die **3.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **lesen**

Meine Lieblingstiere sind: **Gepard und Hund**

Mein Lieblingsessen ist: **Pommes und Wienerli**

Meine Lieblingsfarbe ist: **Orange**

Wenn ich gross bin, werde ich: **Ingenieur**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **mehr Bücher**



Ich heisse **Julian Bremme**

Ich bin **10** Jahre alt und besuche die **3.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **Lego bauen**

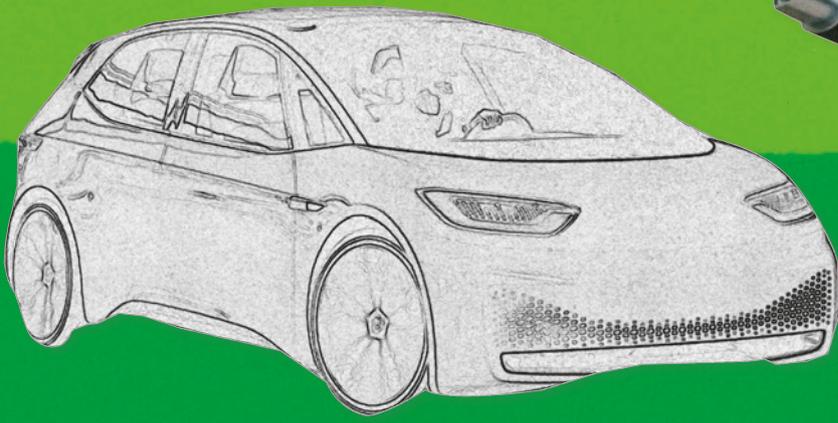
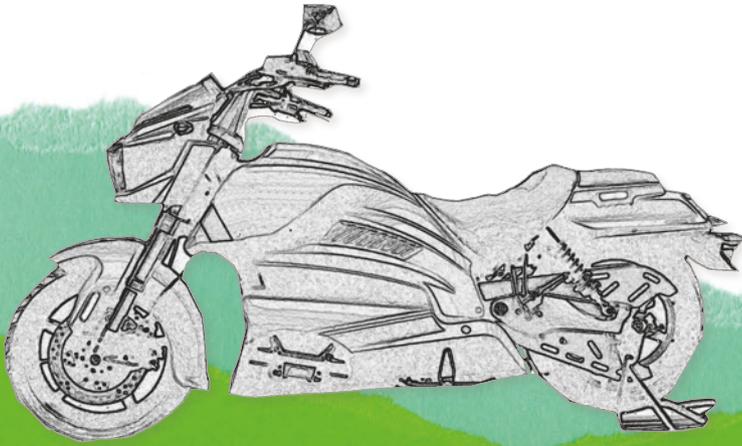
Meine Lieblingstiere sind: **Tiger, Löwe und Drachen**

Meine Lieblingsessen sind: **Pizza und Cordon bleu**

Meine Lieblingsfarben sind: **Orange und Schwarz**

Wenn ich gross bin, werde ich: **ein Elektroauto fahren**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **dass es Drachen gibt**



WIE WIRD KILCHBERG IN 20 JAHREN AUSSEHEN?

Das weiss niemand so genau. Da wir glauben, dass es sehr viele Veränderungen geben wird, haben wir uns auf den Bereich Fahrzeuge begrenzt. Wir glauben, dass es in Kilchberg mehr Elektroautos geben wird und vielleicht auch selbstfahrende Autos. Die Fahrer finden Ladestationen am Bahnhof, bei der Autobahnzufahrt, an der See-Strasse, bei der Fährbootstation. Es wird im Dorf leiser sein und nicht so viele Abgase in der Luft geben. Für Hobbymotorradfahrer wird es Elektromotorräder geben. Damit es nicht so viele Ladestationen geben muss, wird es vielleicht selbstladende Batterien geben, das heisst, durch die Drehung der Autoräder wird Strom generiert und zur Batterie mit einem Kabel geführt. Es wird vielleicht Ideen für fliegende Autos geben. Die Strassen werden mit neuem Asphalt ersetzt, der viel leiser ist. Die Bewohner in Kilchberg können es im Garten oder auf den Balkonen geniessen, ohne vom Strassenlärm gestört zu werden.

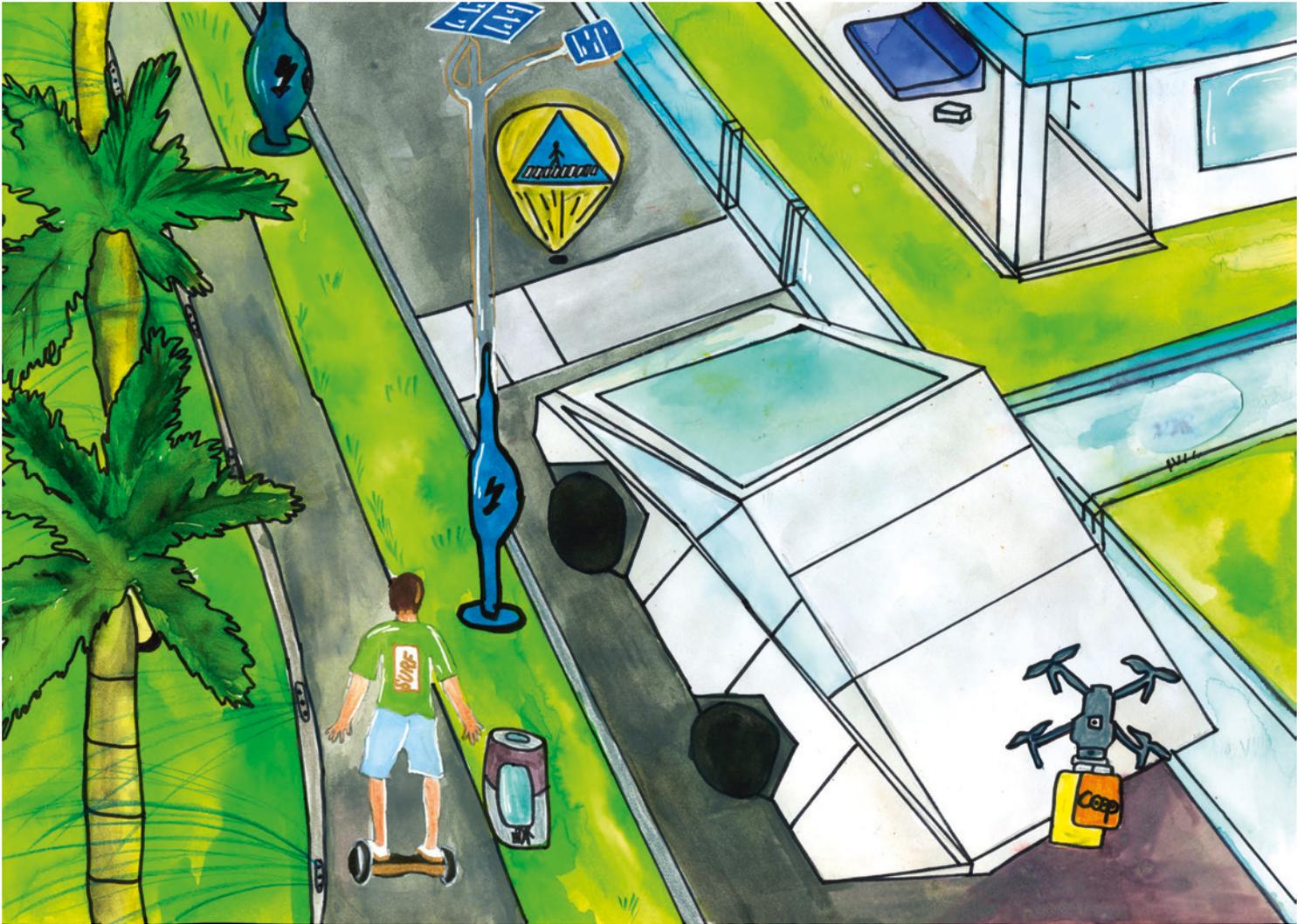
Zusammen erarbeitet von Kevin und Jan



Ich heisse **Kevin Neumann Jurca**
Ich bin **11** Jahre alt und besuche die **4.** Klasse
Das mache ich in meiner Freizeit: **Tennis**
Mein Lieblingstier ist: **Jaguar**
Mein Lieblingsessen ist: **Sushi**
Meine Lieblingsfarbe ist: **Grün**
Wenn ich gross bin, werde ich: **Freestyleskifahrer**
Mein Wunsch für die Zukunft ist: **Hoverboard**



Ich heisse **Jan Chevalier**
Ich bin **10** Jahre alt und besuche die **4.** Klasse
Das mache ich in meiner Freizeit: **Fussball und Tennis**
Meine Lieblingstiere sind: **Löwen und Tiger**
Meine Lieblingsessen sind: **Pizza und Fachita**
Meine Lieblingsfarbe ist: **Blau**
Wenn ich gross bin, werde ich: **Arzt**
Mein Wunsch für die Zukunft ist: **keiner**



WIE SIEHT KILCHBERG IN 20 JAHREN AUS?

Endlose Möglichkeiten, Ideen und Forschungen, aber wie könnte Kilchberg wirklich in der Zukunft aussehen? Was alles wäre in 20 Jahren möglich zu erschaffen?

DER VERKEHR

Sehr wichtig für die Menschheit und die Medizin werden die zukünftigen Drohnen sein, die kranken, alten sowie behinderten Menschen werden so in Kürze Medikamente bekommen. Nicht nur für Medikamente, sondern auch

für den Versand von Lebensmitteln und anderen Paketen werden Drohnen nützlich sein. Die Post: Die Bewohner von Kilchberg werden keine Post mehr brauchen, wenn es eine Möglichkeit für sie gibt, schneller und effizienter sich etwas nach Hause liefern zu lassen.

Auch E-Bikes, Hoverboards und E-Autos werden ein Teil des täglichen Transports werden. Es werden keine privaten Autos sein, die du selbst fahren kannst, sondern selbstfahrende, elektrische Autos, die auf eine Art und Weise wie Taxis funktionieren. So werden auch die meisten wegen des menschlichen Versagens verursachte Autounfälle verhindert. Wie wär es mit einem Schnellzug, der die Seestraße mit der Hochweid verbindet? Ohne Probleme könnte man so zum See fahren, um sich mit Freunden zu treffen, in die Badi zu gehen, ohne den steilen und anstrengenden Weg laufen zu müssen.

DER ALLTAG

Wie entspannter und gemütlicher würde es dann sein, nicht in die Arbeit gehen zu müssen, sondern zuhause im Homeoffice zu arbeiten. Nur Leute, die sich physisch anstrengen müssen (z.B Sportler, Polizist, Putzfrau etc.), werden mit dem Verkehr jeden Tag in die Arbeit fahren. Schulen wird es weiterhin geben, jedoch wird das Lernen im Selbststudium stattfinden, und falls Probleme/Fragen auftauchen würden, gäbe es Roboter mit Künstlicher Intelligenz, die dir weiter helfen könnten.

DAS WOHNEN

Alle Generationen unterscheiden sich voneinander sehr stark. Familien mit Kindern verbringen den Tag meistens draussen, also z.B im Hallenbad, auf der Wiese, auf dem Spielplatz und, vor allem die Kinder, in der Schule. Anders sieht es auch bei den älteren Menschen aus, die während dem Tag manchmal spazieren gehen etc. So

wird sich die Gemeinde entscheiden, das Dorf in Teile zu teilen, in die man nach Alter und Generation eingeteilt wird. Ältere Menschen im Alter von 60–80 Jahre wohnen unten an der Seestrasse – Alte Landstrasse; auch befinden sich hier ältere Häuser, die sich auch für sie eignen. Familien mit Kindern wohnen im mittleren Streifen Kilchbergs wo sich die Schulen, das Hallenbad, der Stockengut etc. befinden. Die Siedlungen und Häuser sehen bei jeder Generation anders aus. Von alten Riegelbauten bis zu hochmodernen Villen mit Pools und Gärten. Es bleibt aber offen, und es wird immer noch eine Verbindung zwischen den Menschen möglich sein, ob Alt oder Jung.

Dass alles könnte in der Zukunft realisiert werden, doch ist es zu viel, oder darf man noch mehr über die Grenze denken?



Ich heisse **Emma Hanek**

Ich bin **11** Jahre alt und besuche die **5.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **zeichnen,**

Handball spielen, kochen

Meine Lieblingstiere sind: **Hunde**

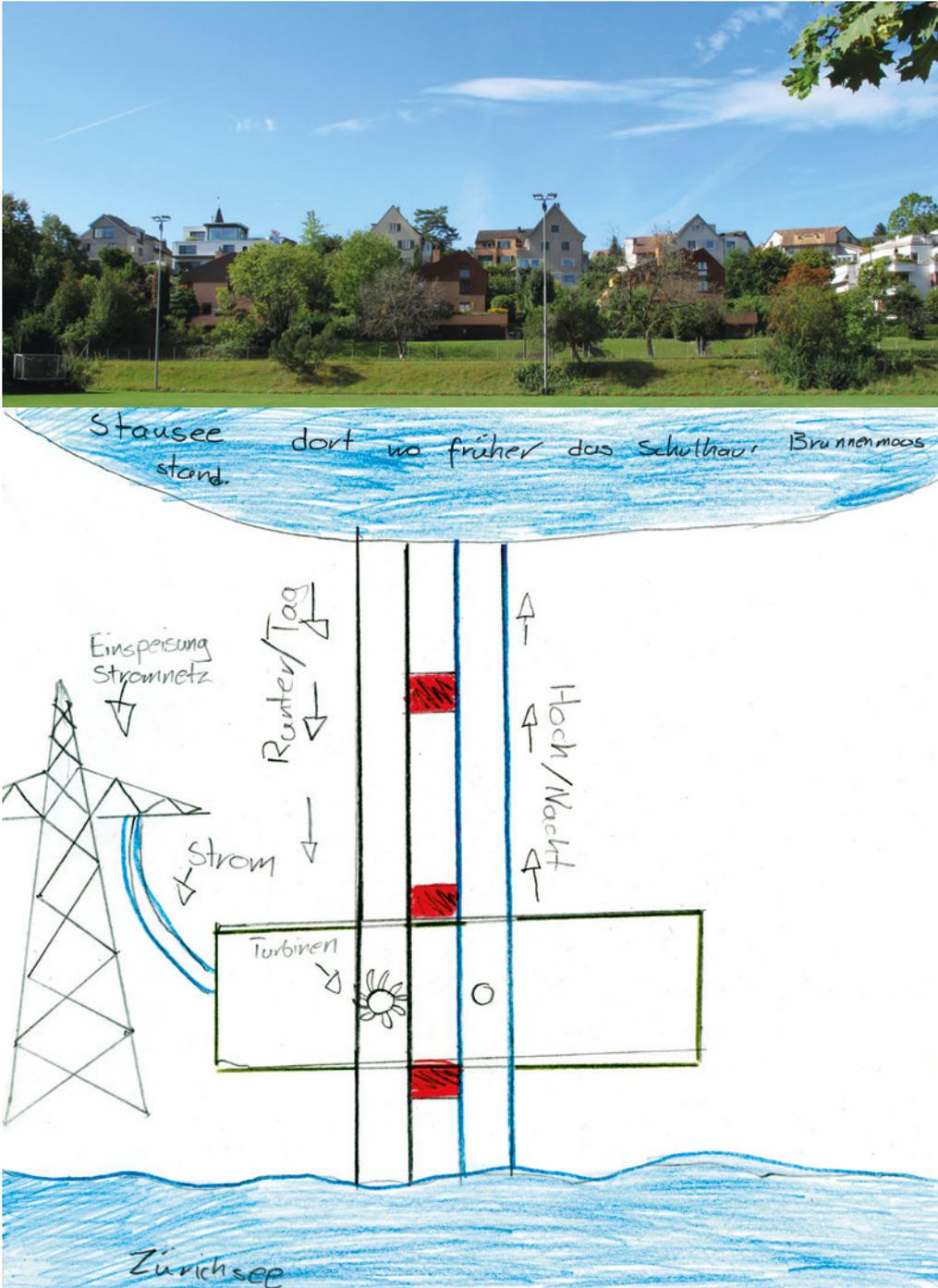
Mein Lieblingsessen ist: **Sushi**

Meine Lieblingsfarbe ist: **Blau**

Wenn ich gross bin, werde ich: **entweder Architektin
oder Rechtsanwältin**

Mein Wunsch für die Zukunft ist:

keine Umweltverschmutzung



ENERGIE IM JAHR 2040

Energie kann ein grosses Problem werden in 20 Jahren, denn schauen Sie mal, wie viel Strom wir heutzutage schon brauchen, und in 20 Jahren wird die Wichtigkeit des Stromes noch viel grösser sein. Ich erkläre Ihnen in diesem Bericht, wie wir diese Katastrophe vor allem hier in Kilchberg verhindern können.

Alle Autos in der Schweiz haben, wie einige Elektroautos schon heute, eine Funktion, die ausbremsen oder mittels anderer Reibung Energie bzw. Strom beziehen kann, also wäre das Thema mit nicht genügend Treibstoff schon abgehakt. Zudem könnte man auch auf den Autos Solarzellen anbringen, sodass sie, wenn es grad bergauf geht, noch genügend Strom bis ganz nach oben haben. In Kilchberg gibt es eigentlich keine grossen Flüsse, also kann man Strom aus Wasserkraft schon mal ausschliessen. Es gäbe nur eine Möglichkeit, wie man ein Wasserkraftwerk betreiben könnte, und zwar, indem man ein riesiges Loch graben würde, das bis zum See reicht. Der See könnte eigentlich überall in Kilchberg sein. Am besten aber an geraden Stellen, denn bei steilen Stellen wird ein Stehgewässer gern zu einem Fliessgewässer. In der Nacht würde man das Wasser vom See in den Stausee pumpen, denn in der Nacht ist der Strom billiger als in den Zeiten wie morgens, mittags und abends. Das liegt an dem Marktgesetz Angebot und Nachfrage. An den Zeiten wie am Morgen, Mittag oder am Abend würde man das Wasserkraftwerk in Gang setzen und den gewonnenen Strom in das öffentliche Stromnetz fliessen lassen. Das wäre ein riesiger Gewinn. Eine weitere Energiequelle wären die Sonnenkollektoren. Sie sind zwar nie so ertragreich wie das Wasserkraftwerk, aber man kann sie überall hinsetzen, auf Plätze, die eigentlich keiner braucht, sowie auf Hausdächer. Um die Häuser zu beheizen, könnte man auch die Erdwärme nutzen. Das ist zwar am Anfang teuer,

rentiert sich aber, wenn Sie bedenken, dass Sie in eine nie versiegende Geldquelle investiert haben. Zum Abschluss kommt noch die Frage, die sich die sehr wahrscheinlich meisten Leser und Leserinnen gestellt haben, nämlich gibt es in 20 Jahren Roboter? Dies weiss niemand, aber ich vermute, dass in ein paar Jahren die einfachen Arbeiten von Robotern übernommen werden. Ich meine, wenn unsere Technik so rasant besser wird wie bisher, gibt es definitiv eine gute Chance, dass es in 20 Jahren Roboter gibt, die z.B. als Lieferdienst arbeiten. Aber da darf man noch nicht von Künstlicher Intelligenz reden, denn diese Roboter würden dann einfach ihre Routen übernehmen und Hindernissen ausweichen.

Ich hoffe, Ihnen hat mein Bericht über das Jahr 2040 in Kilchberg gefallen, und wer weiss, vielleicht gibt es in dieser Zeit schon fliegende Autos. Dies werden wir wohl erst in 20 Jahren erfahren. Mehr zu diesem Thema erzählt Ihnen mein Kollege Felix.



Ich heisse **Till Maurin Hutter**

Ich bin **12** Jahre alt und besuche die **5.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **lesen**
und mit Freunden abmachen

Meine Lieblingstiere sind: **Wildkatzen / Raubkatzen**

Mein Lieblingsessen ist: **Crêpes**

Meine Lieblingsfarbe ist: **Blau**

Wenn ich gross bin, werde ich: **?**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **Dass der Regenwald erhalten bleibt**



KILCHBERG IM JAHR 2040

Ich stelle mir Kilchberg in Zukunft wie in einem Science-Fiction-Film vor.

Im Jahr 2040 gibt es magnetische Autobahnen, die Autos schweben lassen. Wie das geht, dass Autos schweben können, könnt ihr ausprobieren. Wenn ihr einen Magneten umdreht und einen anderen Magneten daraufsetzen wollt, dann geht das nicht, wenn es die gleichen Pole sind. Durch die abstossenden Kräfte schwebt der Magnet. So ähnlich würde es bei den magnetischen Autobahnen funktionieren. Bei den Autos müsste unten ein starker Magnet angebracht sein. Auf der Seite gäbe es noch stärkere Magnete, da, wenn alle gleich stark wären, würden die Autos auf der Seite schweben. Wenn in der Mitte schwächere Magnete sind, dann schweben die Autos in der Mitte. Dann bräuchten die Autos nur noch einen Antrieb, der möglichst leise ist, und sie würden auf der Strasse schweben. Das bedeutet, dass es in Kilchberg nicht so laut ist.

2040 gibt es wie überall auf der Welt auch hier in Kilchberg Roboter, die für uns Arbeit erledigen können. Zum Beispiel kann der Roboter für uns einkaufen gehen oder uns Essen in Lebensmittelläden und Restaurants holen. Wenn du nach Hause kommst, kannst du dem Roboter sagen: «Stell den Fernseher um 17.30 Uhr auf SRF 1 und lass mir die Badewanne mit warmem Wasser einlaufen.» Das wäre sehr angenehm und gemütlich. Um 22.00 Uhr gehe ich ins Bett, das Licht mit Sonnenuntergangseffekt schaltet langsam aus. Mein Wecker für den nächsten Morgen ist automatisch gestellt. Das klingt doch super!

Wenn wir am Morgen aus dem Fenster schauen und den Sonnenaufgang betrachten, sehen wir am Himmel die ersten Drohnen, die Geschenke verteilen. Die Drohnen werden auch eine wichtige Aufgabe übernehmen

und wichtige Medikamente und eingeschriebene Briefe austeilten. Damit die Polizei nichts mehr zu tun hat, wird alles mit Drohnen und Kameras überwacht. Dadurch wird das Leben sicherer, aber die Privatsphäre ist dann gestört.

Vielleicht wird sich das Eine oder Andere erfüllen, wenn ich gross bin.



Ich heisse **Felix Leo Guggisberg**

Ich bin **11** Jahre alt und besuche die **4.** Klasse

Das mache ich in meiner Freizeit: **Ballett, Pfadi, Leichtathletik, Abmachen**

Mein Lieblingstier ist: **Adler**

Mein Lieblingsessen ist: **Fajita**

Meine Lieblingsfarbe ist: **Grün**

Wenn ich gross bin, werde ich: **Banker**

Mein Wunsch für die Zukunft ist: **besseres Klima**



Gemalt von Malou

UNSERE ANSICHT

MALOU

Kilchberg wird in 20 Jahren grüner. Am Boden werden nicht sehr viele Bäume und Büsche stehen, dafür sind die Häuser grüner. Mit Pflanzen und Moos bewachsen, so werden die Wände der Häuser in Kilchberg. Die grünen Häuser werden der Kilmaerwärmung sehr guttun. Solarpanels werden auf den Häuser gedeihen, um Strom zu produzieren. Die Kilchberger Häuser werden Selbstversorger. Smarthome wird mehr und mehr kommen. Auf Sprachbefehl das Essen kochen, nie mehr Wäsche selbst machen, und Roboter machen den Abwasch, das ist ein Traum vom Wohnen. Mit Smarthome wird das in 20 Jahren möglich sein. Vielleicht kann man das Haus mit dem 3D-Drucker drucken, und so wird es gebaut. So werden die Häuser von Kilchberg in 20 Jahren aussehen. Vielleicht werden Sie dann auch so ein Haus besitzen

NOUREEN

In Kilchberg wird es weniger Bäume geben. Es gibt Hoverboards. Der Strom wird mit Solar produziert. In 20 Jahren wird es moderner aussehen. Fliegende Hoverboards gibt es dann. Es gibt keine Lehrer in der Schule mehr, sondern Fernunterricht. Der Vorteil am Fernunterricht ist, dass man selbst entscheiden kann, welches Fach man zuerst macht. Man kann auch sagen, wann man Schule macht. Wir hatten anfangs Jahr Corona. Dann wurden alle Schulen geschlossen. Wir hatten auch Fernunterricht. Ich fand den Fernunterricht cool. Ich habe pro Tag mehr gelernt als in der Schule. Es gibt jetzt schon autonome Autos, aber die sind verboten. Im Jahr 2040 werden die erlaubt sein. Man muss nicht mehr alles selbst machen, sondern Roboter machen es für dich. 3D-Drucker werden mehr gebraucht.

Wir, Malou und Noreen, haben mit Erwachsenen und Kindern Interviews geführt:

INTERVIEW mit Frau Fässler, Lehrerin einer 6. Klasse in Kilchberg

Wie sieht Kilchberg in 20 Jahren aus?

Die Technik wird fortgeschrittener, aber sonst wird sich nicht viel verändern.

Wie sieht die Schule im Jahr 2040 aus?

Es wird mehr am Computer gearbeitet.

Werden Lehrer in Zukunft durch digitale Lernformen ersetzt?

Ich glaube, dass die Lehrer bleiben.

Wird Kilchberg grüner oder grauer?

Kilchberg wird grauer. Es gibt weniger Pflanzen und Bäume.

Wie sehen die Häuser im Jahr 2040 aus?

Die alten Häuser werden durch moderne ersetzt.

Wie stellen Sie sich die Fahrzeuge in 20 Jahren vor?

Es wird mehr Autos mit Strom geben, Benzinautos eher weniger.

Weitere Interviews auf den Folgeseiten.



Gemalt von Noreen

INTERVIEW mit Hendrik Syed, Schüler einer 5. Klasse in Kilchberg

Wie sieht Kilchberg in 20 Jahren aus?

Ich denke, dass es nicht sehr anders wird. Es gibt vielleicht modernere Heizung, und die kann man mit dem Handy steuern.

Wie sieht die Schule im Jahr 2040 aus?

Es wird fast nicht anders als vorher, vielleicht gibt es eine Spielzeugkiste, und es wird mehr Spielzeug geben.

Werden Lehrer in Zukunft durch digitale Lernformen ersetzt?

Nein, ganz sicher nicht.

Wird Kilchberg grüner oder grauer?

Ich denke, dass es eigentlich gleich bleibt. Ich hoffe, dass die Gemeinde weiterhin auf die Natur schaut. Vielleicht werden die alten Häuser renoviert und auch ein paar abgerissen.

Wie sehen die Häuser im Jahr 2040 aus?

Manche sehen eher älter und manche werden moderner aussehen.

Wie stellst du dir die Fahrzeuge in 20 Jahren vor?

Es wird keine fliegenden Autos geben, aber elektrische Autos schon. Die Autos werden auf jeden Fall moderner und besser.

Wird Kilchberg zu einer Stadt oder bleibt es ein Dorf?

Es bleibt ein Dorf, aber es kommen mehr Leute nach Kilchberg.

INTERVIEW mit Kinga, Schülerin einer 6. Klasse in Kilchberg

Wie sieht Kilchberg in 20 Jahren aus?

Die alten Häuser werden abgebrochen, und neue Häuser kommen dazu.

Wie sieht die Schule im Jahr 2040 aus?

Ähnlich wie der Pavillon oder auch gleich, weil die Schule schon lange steht.

Werden Lehrer in Zukunft durch digitale Lernformen ersetzt?

Ich denke die Lehrer werden nicht abgeschafft und die Lehrer bleiben.

Wird Kilchberg grüner oder grauer?

Wenn die Menschen einsehen, dass wir den Planeten schützen müssen, wird Kilchberg grüner, aber wenn nicht, dann wird Kilchberg grauer.

Wie stellst du dir die Fahrzeuge in 20 Jahren vor?

Es gibt neumodische Autos, aber sie werden noch nicht fliegen können.

INTERVIEW mit Frau Winzeler, Lehrerin einer 6. Klasse in Kilchberg

Wie sieht Kilchberg in 20 Jahren aus?

Die bestehenden Grünflächen werden überbaut, und die Häuser werden um ein oder zwei Stockwerke höher. Die Leute werden immer mehr in der Nähe der Stadt wohnen wollen, und die Architekten werden versuchen, Häuser mit Seesicht zu verkaufen.

Wie sieht die Schule im Jahr 2040 aus?

Die Klassen werden schon von Anfang an mit iPads und Laptops ausgestattet werden. Auch der Unterricht wird viel offener werden. Vielleicht gibt es nicht mehr einzelne Fächer, sondern Projekt-Vormittage. Die Schüler werden selbstständiger, und auch die Lehrer werden mehr der Coach, der sie begleitet.

Werden Lehrer in Zukunft durch digitale Lernformen ersetzt?

Ich glaube nicht, denn das wichtigste vor allem in der Primarschule ist die Beziehung zu den Kindern. Denn es ist wichtig, dass die Kinder einen Menschen haben, der ihnen die Welt zeigt und sie unterstützt. Das können Roboter nicht ersetzen.

Wird Kilchberg grüner oder grauer?

Ich hoffe, dass es so grün bleibt, wie es ist, aber ich denke, dass Kilchberg grauer wird.

Wird Kilchberg zu einer Stadt, oder bleibt es ein Dorf?

Es könnte sein, dass die Stadtgrenze nach aussen wandert und dass Kilchberg plötzlich ein neuer Stadtkreis wird. Ich denke, dass die Kilchberger/Innen unabhängig bleiben möchten.

Wie stellen Sie sich die Verkehrsmittel in 20 Jahren vor?

Ich denke und hoffe, dass wir dann mehr Hybridfahrzeuge haben werden. Ich finde es toll, dass wir eine Buslinie nach Zürich haben, die direkt in die Stadt fährt. Aber ich fände es toll, wenn es noch mehr Buslinien geben würde, die mit Strom angetrieben werden.



Ich heisse **Malou von Gunten**
Ich bin **12** Jahre alt und besuche die **5.** Klasse
Das mache ich in meiner Freizeit: **Parkour, Fussball, Geräteturnen, zeichnen**
Meine Lieblingstiere sind: **Katzen aller Art**
Mein Lieblingsessen ist: **Hörnli und Gehacktes**
Meine Lieblingsfarbe ist: **Blau**
Wenn ich gross bin, werde ich: **einen Beruf mit Tieren wählen**
Mein Wunsch für die Zukunft ist: **Dass alles umweltfreundlicher wird**



Ich heisse **Noureen Syed**
Ich bin **12** Jahre alt und besuche die **5.** Klasse
Das mache ich in meiner Freizeit: **Fussball, Tennis, Trampolinspringen, Hörspiele hören**
Meine Lieblingstiere sind: **Wolf, Fledermaus**
Mein Lieblingsessen ist: **Hamburger**
Meine Lieblingsfarbe ist: **Grün**
Wenn ich gross bin, werde ich: **immer noch Tennis spielen**
Mein Wunsch für die Zukunft ist: **Dass die Schule interessanter wird**

ANHANG

BILDNACHWEIS

Fotos: Edeltraud Falch (Seite 12, 20, 32, 34)

Sofern nicht anders vermerkt, sind die Illustrationen, Darstellungen und Portraitfotos den SchülerInnen-Steckbriefen auf der jeweiligen Doppelseite zugehörig.

AUTORINNEN

Gian Bannwart
Julian Bremme
Jan Chevalier
Luis Eduard Degen
Zoe Malena Frazer
Felix Leo Guggisberg
Malou von Gunten
Emma Hanek
Ilayda Hürsever
Jeremy Hug
Till Maurin Hutter
Kevin Neumann Jurca
Sophie Langedijk
Maé Schäfer
Kilian Sieder
Noureen Syed
Anouk Theiler
Alexander Turski
Mara Werder

Edeltraud Falch

Jakub Samochowiec

LITERATUR

Jakub Samochowiec; *Future Skills, Vier Szenarien für morgen und was man dafür können muss.*
GDI Gottlieb Duttweiler Institute, CH-8803 Rüschlikon;
Diese Studie wurde erstellt im Auftrag der Jacobs
Foundation, CH-8034 Zürich, 2020.
ISBN Nr: 978-3-7184-7119-5

Müller-Oppliger, V. (2017). *Horizonte und Perspektiven der Begabungs- und Begabtenförderung.*
In: Stiftung für hochbegabte Kinder, Stiftung Mercator Schweiz (Hrsg.) (2017). *Begabungsförderung steigt auf. LISSA-Modelle für die Sekundarstufe. Band III.* Bern: hep-Verlag.

Silke Traub (2010). *Selbstgesteuertes Lernen, Grundwissen und Tipps.* Hohengehren: Schneider Verlag.

Huser, J. (2000). *Lichtblick für helle Köpfe.*
Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Kilchberg
Verantwortlich als Delegierter des Gemeinderates:
Hans Peter Gilg, Kilchberg
Korrektorat: druckreif
Gestaltung: Schmauder Und
Druck: Stutz Medien AG Wädenswil

Copyright © 2020, Gemeinde Kilchberg

